

GLOCKENPROJEKT MARIA ROJACH 2020

Kulturstadl
02.09.2020



Geschichte

Die gotische Kirche „Mariä Himmelfahrt“ entstand in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts und wird heute noch teilweise von einer ehemaligen spätgotischen Wehranlage mit Rundturm umgeben. Urkundlich wird die Kirche im **Jahre 1314** genannt, als Pfarre seit 1480. Im 15. Jahrhundert wurde die Kirche zur Wehrkirche ausgebaut und auch von den Türken belagert.

Neben vielen anderen historischen Schätzen, wie den barocken Hochaltar (1703), den Freskenresten ab dem 14. Jahrhundert, den geschnitzten Flügelaltar aus dem Jahre 1528, war die Kirche ursprünglich mit 5 Bronzeglocken ausgestattet.





Flügelaltar aus 1528



Wandfresko „Beweinung Jesu“ aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

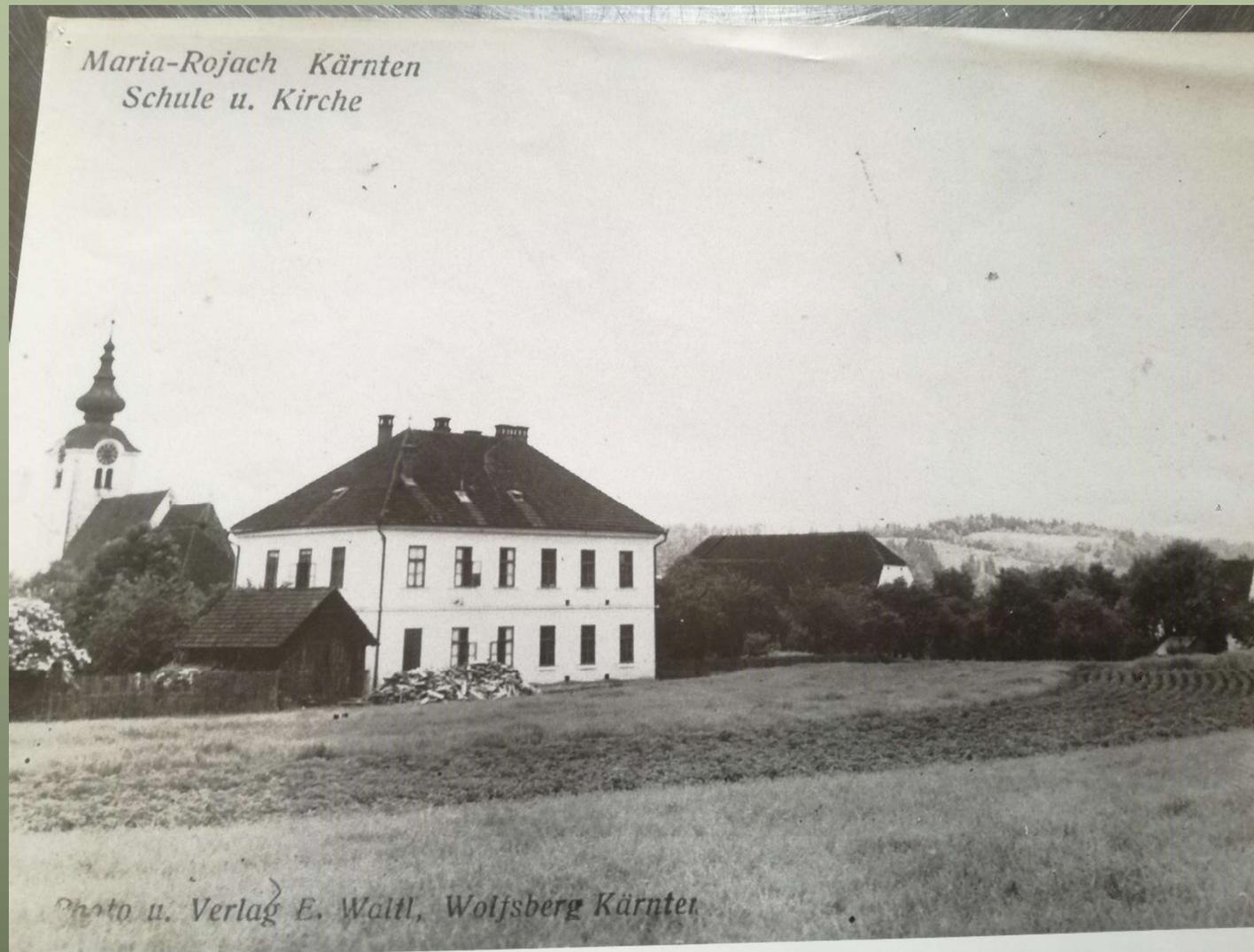
Historische Fotoaufnahmen von Maria Rojach



Maria Rojach um 1920

Vorstellung: Glöcknerprojekt Maria Rojach 02.07.2020

Historische Fotoaufnahmen von Maria Rojach





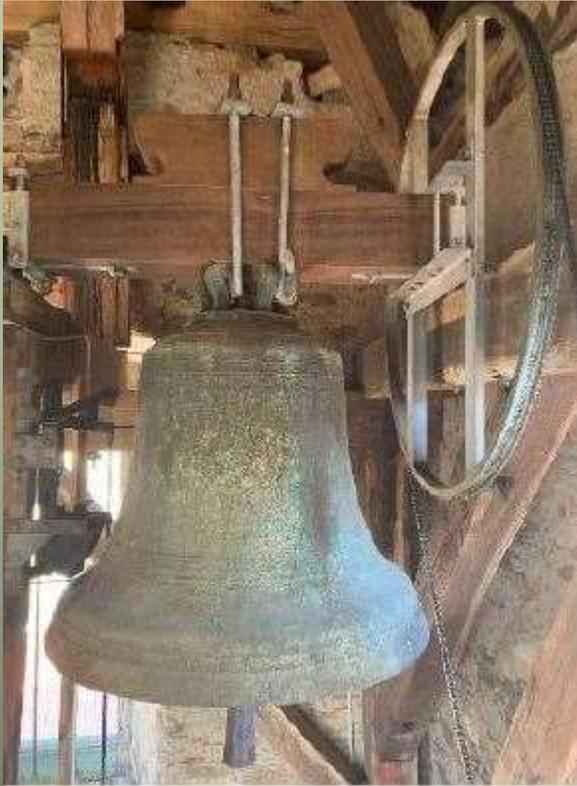
Vorstellung Glockenprojekt Maria Rojach 02.09.2020







Vorstellung Glockenprojekt Maria Rojach 02.09.2020



Historische Bronzeglocke aus 1740

Während des 1. Weltkrieges wurden 4 Bronze-Glocken der Pfarrkirche Maria Rojach beschlagnahmt und für die Rüstungsindustrie eingeschmolzen.

1918 schaffte die Pfarre dann 3 Stahlglocken an, eine ging in die Filialkirche Gemmersdorf.

Diese Glocken wurden im Laufe der Zeit rostig und passen klanglich auch nicht ideal zur verbliebenen historischen Bronzeglocke aus 1740. Sie haben einen harten und lauten Ton.





2 Stahlglocken aus 1918

Die große Stahlglocke bleibt im Turm und wird in der Mitte neue montiert.

Die kleine Stahlglocke wird demontiert und in der Filialkirche Gemmersdorf eingebaut.



Beschluss zur Neuanschaffung

Der Pfarrgemeinderat Maria Rojach hat im Frühjahr 2020 gemeinsam mit dem Ortspfarrer **GR Mag. Helmut Mosser** einen einstimmigen Beschluss gefasst, 3 neue Bronzeglocken anzuschaffen, um so ein wunderbar klingendes Geläute (nach SALVE REGINA) zu ermöglichen.

Diese Anschaffung kann durchaus als historisch bezeichnet werden und kostet rund 52.000 EUR.

Eine der jetzigen Stahlglocken geht danach in die Filialkirche Gemmersdorf.

Die neuen Glocken werden am 04.10.2020 durch den neuen **Diözesanbischof Dr. Josef Marketz** geweiht und noch am selben Tag zum ersten Mal erklingen.

Glockengießerei Perner

Der Auftrag für die neuen Glocken wurde an die Traditionsfirma **Glockengießerei Perner** aus Passau mit Sitz auch in Schärding erteilt. Dieses Unternehmen hat an die 400 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Glocken, Kirchenglocken und Zubehör.



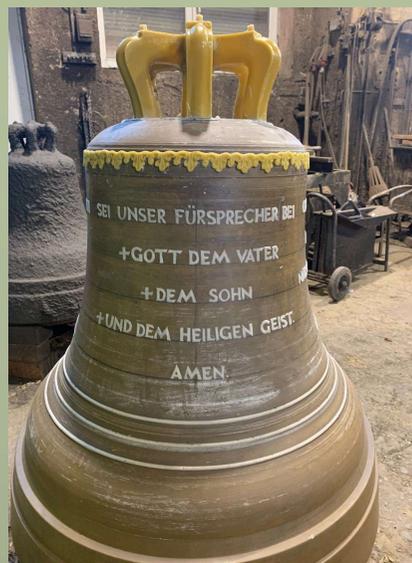
Der Auftrag der Pfarre Maria Rojach beinhaltet neben den 3 Bronzeglocken noch schöne Eichenholzjoche, die Rundballenklöppel und die elektronischen Antriebe.

Glockenherstellung

Das Verfahren zur Glockenherstellung wird schon im **9. Jahrhundert** von Theopilus beschrieben und hat sich bis heute bei PERNER® nicht geändert. Bisher haben alle Versuche, das Lehmformverfahren schneller oder billiger zu machen oder sogar durch ein anderes zu ersetzen, nie zum Erfolg geführt.

Heute werden Glocken, wenn Sie im Sand geformt und in Stahl oder Eisen gegossen sind, nach wenigen Jahrzehnten wieder von den Türmen genommen und durch Bronzeglocken ersetzt.

Um die Glocke gießen zu können, wird zuerst aus Lehm eine **falsche Glocke** gebaut. Die Kronenhenkel, Verzierungen, Reliefs und Ornamente sollen in einem Guss mit der Glocke entstehen. Ziel ist es, dass die Glocke nach dem Guss ihre gegossene "Haut" behalten kann und die Verzierungen nur gebürstet bereits klar und sauber das Ergebnis sind. Sowohl die Größe als auch die Art der Schrift werden dabei für jede Glocke individuell errechnet und gestaltet.



Anhand der ausgewählten Motive entsteht in der PERNER®-Werkstatt die Reliefstruktur der neuen Glocke. Diese Masse wird durch einfache Lufttrocknung feuerfest und hält der Hitze der flüssigen Bronze beim Gießen stand.

Feiner Lehm nach einem besonderem Rezept aus verschiedenen Lehmmehlen, Schamotten und Graphit wird nun in vielen Schichten dünn aufgetragen. Langsames Trocknen an der Luft ist wesentlich für die gute Oberfläche und genaue Abbildung der Ornamente. Nach Wochen der Trocknung kann die so entstandene dreiteilige Form in ihre einzelnen Teile zerlegt werden. Die mittlere Form – die falsche Glocke – wird entfernt, Kern und Mantel wieder zusammengesetzt. Zwischen ihnen ist der Hohlraum für die Bronzeglocke entstanden.

Glockenherstellung

Alle Berechnungen, Vorbereitungen und Arbeiten finden im Guss der Glocken ihren Höhepunkt. Fließt einmal die Legierung auf 78% Kupfer und 22% Zinn bei ca. 1.100 Grad Celsius, so kann man sie nicht mehr stoppen. Die Form muss in einem Zug gegossen werden, und alles entscheidet sich in wenigen Minuten. Dafür wird die hohle Glockenform nun in die Erde eingesetzt und der Glockenguss wird vorbereitet.



Die Formen werden in die Erde eingegraben, vom Ofen wird ein Gusskanal zu den einzelnen Glockenformen gelegt. Der massive Flammofen wird angeheizt und das Kupfer erhitzt. Das Gussmaterial wird bei einer Temperatur von 1.100 Grad Celsius durch Rühren mit Fichtenstangen in Bewegung gehalten. Dann wird das restliche Zinn zulegiert und die Schmelze gereinigt. Erst Tage später können die nur langsam erkaltenden Formen aus der Erde geborgen, der Mantel abgeschlagen und die fertigen Glocken geprüft werden. Inzwischen werden in der PERNER®-Schmiede und -Zimmerei die maßgeschneiderte Läuteausrüstung, der Klöppel und der Glockenstuhl gefertigt.

Das sind unsere neuen Glocken...



MARIEN-GLOCKE

(Ton g1, Durchmesser 101 cm, 600 kg)

Die Glocke wird graviert mit einem Marienbildnis (Ausschnitt vom spätgotischen Flügelaltar) und den Schriftzügen:

„ET VERBUM CARO FACTUM EST (JOH 1,14)“

„MARIA ROJACH 2020“

„MARIA MIT DEM KINDE LIEB, UNS ALLEN DEINEN

SEGEN GIB!“

„VERGELT'S GOTT ALLEN WOHLTÄTERN!“

„DIE PFARRGEMEINDE MIT PFARRER HELMUT MOSSER UND PGR-
OBMANN CHRISTOPH“

Bilder von der falschen Glocke (Fa. Perner):



Das sind unsere neuen Glocken...

FLORIANI-GLOCKE

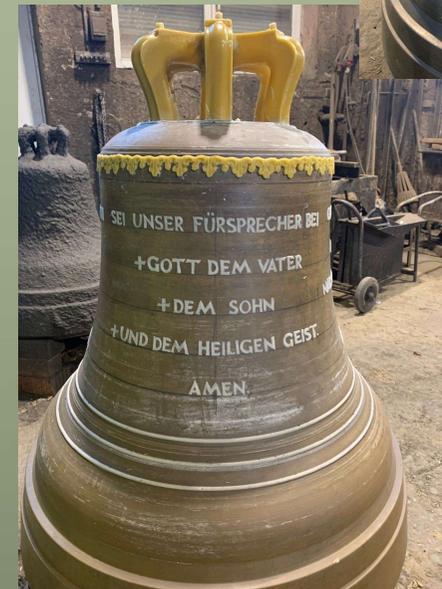
(Ton d2, Durchmesser 70 cm, 200 kg)

Die Glocke wird graviert mit einem Relief des Heiligen Florian und den Schriftzügen:

„HEILIGER FLORIAN, PATRON DER FEUERWEHR
UND NOTHELFER BEI FEUER, WASSERGEFAHR
UND IN ALLEN NOTLAGEN SEI UNSER
FÜRSPRECHER BEI + GOTT DEM VATER + DEM
SOHN UND + DEM HEILIGEN GEIST. AMEN“

„GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“

„MARIA ROJACH 2020“



Das sind unsere neuen Glocken...

JOSEF-GLOCKE

(Ton e2, Durchmesser 63 cm, 150 kg)

Die Glocke wird graviert mit einem Relief des Heiligen Josef und den Schriftzügen:

„HL JOSEF BITTE FÜR UNS!“

„MARIA ROJACH 2020“

„GEWEIHT VON BISCHOF DR. JOSEF MARKETZ“



Finanzierung

Das gesamte Glockenprojekt wird die Pfarre Maria Rojach rund 52.000 EUR kosten. Neben den 3 neuen Bronzeglocken müssen auch Vorbereitungen im Kirchturm durch Handwerker (Maurer, Elektriker) und die Montage mit LKW-Kran finanziert werden.

Die gesamte Investition muss in erster Linie durch Spenden und Eigenmittel der Pfarre aufgebracht werden.

Aus diesem Grund sind wir auf freiwilligen Spenden angewiesen, ohne die das Projekt nicht möglich wäre.

Der Pfarrgemeinderat Maria Rojach und Herr Pfarrer GR Mag. Helmut Mosser bedanken sich ganz besonders bei allen bisherigen Spendern für Ihren großzügigen Beitrag!

Sie leisten damit einen sehr wichtigen Beitrag für die Erhaltung der Pfarrkirche und des gesamten Ortes Maria Rojach und Umgebung. Die Erneuerung der Glocken ist ein historisches Ereignis, auf das wir uns alle freuen.

Wir laden Sie herzlichst zur Glockenweihe durch Diözesanbischof Dr. Josef Marketz am 04.10.2020 im Rahmen des jährlichen Ernte-Dank-Festes ab 09:00 Uhr ein!

Wir bitten auch weiterhin um Ihre Spenden:

Spendenkonto für Glockenprojekt:

Pfarre Maria Rojach

IBAN: AT15 3950 0000 3013 5909

BIC: RZKTAT2K500

Raiffeisenbank St. Paul

Ein herzliches Vergelt`s Gott!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!